

Hochschule für Musik Würz- burg



Der Bassist und Professor Rudi Engel hat mit Ernie Watts, Charlie Mariano, Ack van Royen, Bob Mintzer und Bobby Shew gespielt. Der Bassist Kurt Holzkämper zupfte bereits die tiefen Saiten für Suzanne von Borsody, das Trio Azul, Johannes Enders, Chris Geisler und Luiz Brasil. Und beiden ist gemeinsam, dass sie an der Hochschule für Musik (HFM) in Würzburg im Bereich Jazz Kontrabass und E-Bass lehren.

Von Markus Fritsch

Aktuell belegen neun Bassisten den Bachelorstudiengang Jazz. Die Ausbildung in den Hauptfächern Kontrabass und E-Bass ist durch ein umfassendes stilistisches Spektrum gekennzeichnet, wobei der musikalische Schwerpunkt eindeutig auf Jazz liegt. Er reicht vom traditionellen Jazz über Bebop bis zum avantgardistischen Freejazz, von Blues über Jazzrock und Fusion bis hin zu Latin und Afro Cuban.

Der Studiengang Jazz ist modular aufgebaut, d. h., dass das Lehrangebot auf acht Semester verteilt ist und Pflicht- und Wahlpflichtmodule umfasst, die entsprechend dem Studienablaufplan belegt werden können. Generell wird neben dem „Kernfach“ (Hauptfach) viel Wert auf Ensemble- und Combospiel gelegt. In den ersten vier Semestern werden die sogenannten Basic Combos angeboten, in denen Blues-, Rhythm-Changes- und andere Standardformen des Jazz verstärkt gespielt werden. Danach darf man auswählen: Electric Combo, Original Combo, Hardbop Combo, Trio Combo, Free Improviser's Combo und Latin Combo. Das Spiel in der Hochschul-Big-Band ist für jeden Hauptfachbassisten mindestens für ein Semester obligatorisch.

Lobenswert: Die Instrumente Kontrabass und E-Bass sind an der HFM Würzburg gleichberechtigt. Man darf zur Aufnahmeprüfung auf beiden Instrumenten vorspielen, danach beide Instrumente parallel studieren und die Gewichtung der Instrumente im Verlauf des Studiums individuell verschieben. Auch die Abschlussprüfung kann man auf beiden Instrumenten ablegen.

Der Bachelorstudiengang Jazz mit dem Profil „Jazz-Rhythm“ dauert acht Semester. Danach sind der viersemestrige Masterstudiengang sowie die zweisemestrige Meisterklasse möglich. Die Aufnahmeprüfung findet einmal jährlich Ende Mai/Anfang Juni statt. Studienbeginn ist immer Mitte Oktober zum Herbst/Wintersemester. Leider muss man für die Aufnahmeprüfung zwei Tage einplanen. Zuerst steht das praktische Vorspiel am Hauptinstrument und am Klavier an. Besteht man diese Prüfung, so darf man einige Tage später zur theoretischen Aufnahmeprüfung kommen. Prüfungsbeispiele sind auf der Homepage der Hochschule zu finden.

Die Aufnahmeprüfung für das Hauptfach Bass gliedert sich in zwei Teile, die praktische/mündliche und die schriftliche Prüfung. Die praktische Prüfung beinhaltet das Vorspiel von drei verschiedenen Stücken aus dem Standardrepertoire Jazz und Populärmusik sowie Blattspiel. Alternativ sind auch eine eigene Komposition, eine Etüde oder ein Stück aus dem instrumentenspezifischen klassischen Repertoire oder eine Solo-Transkription eines Standards möglich. Dem Bewerber steht eine Begleitcombo zur Verfügung. Er darf aber auch eine eigene Begleitband mitbringen. Die Theorieprüfung beinhaltet Tonleitern, dreistimmige Klavier-Voicings, Septakkorde, Zwischen- und Substitutdominanten und Transpositionskennntnisse von verschiedenen Instrumenten. Im unmittelbaren Anschluss an die Hauptfachprüfung muss man noch eine praktische Gehörbildungsprüfung ablegen. Die Bassabteilung der HFM Würzburg ist professionell ausgestattet.

Das Studium ist förderungsfähig nach dem BAföG. Der Semesterbeitrag beträgt derzeit 397 Euro. Voraussetzung für die Aufnahmeprüfung ist der Nachweis der Hochschulreife (Abitur) bzw. einer als gleichwertig anerkannten Vorbildung. Es gibt keine Altersbegrenzung. Die HFM Würzburg gehört zu den ältesten Einrichtungen ihrer Art in Deutschland. Als Collegium Musicum Academicum 1797 gegründet, hieß sie von 1921 bis 1973 Bayerisches Staatskonservatorium der Musik, bis sie am 1. September 1973 in Hochschule für Musik Würzburg umbenannt wurde. Seit dem Wintersemester 2001/2002 ist die Jazzabteilung in die HFM integriert.

Coda: Empfehlenswertes und umfassendes Kontrabass- und E-Bass-Studium hin zum Bachelor Jazz Bassisten. Positiv herauszuheben ist die Tatsache, dass man Kontrabass und E-Bass parallel studieren und auch mal einen Ausflug zu den Klassikern an der HFM machen kann. Würzburg ist mit knapp über 133.000 Einwohnern die derzeit fünftgrößte Stadt Bayerns hinter München, Nürnberg, Augsburg und Regensburg. Die Kunst- und Kulturszene ist sehr rege, es gibt regelmäßige Sessions im traditionellen Jazzclub „Omnibus“, viel Jazz, Rock- und Klassikkonzerte, Musikfestivals wie das Africa Festival, das „Umsonst und Draußen“ Festival, das Mozart-Fest oder die Würzburger Bachtage. ■

www.hfm-wuerzburg.de



Das aktuelle
Tarja Turunen Album
„What Lies Beneath“

“It’s kicking my butt, man. I Love this thing!”

Kevin Chown after 10 minutes playing the KTSM-5 right before
rocking 25.000 people at Summer Breeze 2011 with



KTSM-5

